

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	43 (1927)
<b>Heft:</b>	6
<b>Rubrik:</b>	Kreisschreiben Nr. 333 an die Sektionen des Schweizer. Gewerbeverbandes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

künstlerischen Wert Zeugnis ablegen. Letzter ist es dem Preisgericht trotzdem nicht möglich gewesen, einen der vielen Pläne zur Ausführung zu empfehlen. Es hat deshalb einstimmig beschlossen, die ihm zur Verfügung gestellte Summe von 165,000 Fr. zu verteilen und zwar in der Form von neun Preisen von je 12,000 Fr., neun ersten Ehrenmeldungen von je 3800 Fr. und neun zweiten Ehrenmeldungen von je 2500 Fr. Zu seinem großen Bedauern hat das Komitee feststellen müssen, daß eine sehr große Anzahl Bewerber nicht in genügendem Maße den im Bauprogramm und im Baureglement vorgesehenen materiellen Bedingungen Rechnung getragen hat. — Die Pläne werden Ende Juni im Palais Electoral in Genf dem Publikum zur Besichtigung ausgestellt werden.

Es verlautet, daß der wahre Grund, weshalb der Wettbewerb des Völkerbundes für die Errichtung eines großen Versammlungsgebäudes zurzeit zu keinem praktischen Ergebnis geführt hat, darin besteht, daß die Mitglieder der Jury sich nicht auf ein Projekt einigen konnten, dessen Ausführung sie dem Völkerbundsrat empfehlen sollten. Es wird deshalb Aufgabe dieser hohen Behörde sein, ein neues kleines Komitee zu bilden, das den definitiven Entscheid zu fällen haben wird. Es ist keineswegs etwa davon die Rede, einen neuen Wettbewerb zu veranstalten.

**Umbau des Bahnhofes Cornavin in Genf.** Der Stadtrat von Genf hat der mit den Schweizerischen Bundesbahnen abgeschlossenen Konvention betreffend den Umbau des Bahnhofes Cornavin eine Ratifikation erteilt.

## Kreisschreiben Nr. 333 an die Sektionen des Schweizer. Gewerbeverbandes.

Werte Verbandsmitglieder!

Wir laden Sie ein zur  
**Ordentlichen Jahresversammlung**  
unseres Verbandes auf  
Samstag und Sonntag den 11. und 12. Juni 1927  
in Bern.

Tagesordnung.

1. Sitzung: Samstag den 11. Juni 1927, 15 Uhr, im großen Kinosaal.
1. Die wirtschaftliche Lage des Gewerbes. Eröffnungsrede des Zentralpräsidenten.
2. Jahresbericht pro 1926.
3. Jahresrechnung pro 1926 (Bericht der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission).
4. Bestimmung des Ortes der Jahresversammlung von 1928.
5. Wahl der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission.
6. Wahl des Zentralpräsidenten und von 24 Mitgliedern des Zentralvorstandes.
7. Ernennung von Ehrenmitgliedern.
8. Zollfragen. Referent: Nationalrat Dr. Th. Odlinga in Küsnacht-Zürich.  
2. Sitzung: Sonntag den 12. Juni 1927, morgens 8½ Uhr, im großen Kinosaal.
9. Fragen der Berufsausbildung. Referent: F. Heller-Bucher, Architekt, in Bern.
10. Aus dem Gebiete der Unfallversicherung. Referent: Dr. J. L. Cagianut, Zürich.
11. Stand des Submissionswesens im Bund und in den Kantonen. Referent: Nationalrat A. Schirmer.

12. Berichterstattung über die Untersuchung betreffend den Abschluß von Nachlaß-Verträgen. Referent: Sekretär H. Galeazzi.
13. Anträge der Sektionen.
14. Verschiedenes und Unvorhergesehenes.

Die Vorlagen zu den Traktanden 2 und 3 (Jahresbericht und Jahresrechnung) werden Ihnen zuhanden der Sektionen in entsprechender Anzahl zugestellt werden. Die Sektionsvorsstände wollen es sich angelegen sein lassen, ihren Delegierten diese Vorlagen, sowie das Einladungsschreiben und die Ausweiskarten rechtzeitig zuzustellen.

§ 7 unserer Verbandsstatuten gibt Aufschluß über die Anzahl der Delegierten, welche jeder Sektion zustehen. Jede Sektion soll es sich zur Ehre anrechnen, durch Delegierte an der Tagung in Bern vertreten zu sein.

Wir wiederholen die in unserem Kreisschreiben Nr. 332 vom 11. April 1927 unter III. bereits gemachte Mitteilung, daß allfällige Anträge der Sektionen gemäß § 14 unserer Statuten mindestens vier Wochen vor der Jahresversammlung der Direktion des Verbandes eingereicht sein müssen, wenn sie noch an der Versammlung zur Behandlung kommen sollen. Später eingehende Anträge können nur noch als Anregungen entgegengenommen werden.

Unserem Sekretariate sind mittels der beiliegenden Karte Name, Beruf und Wohnort der Delegierten bis zum 4. Juni 1927 mitzuteilen, damit die Vertretungen der Sektionen zu Beginn der Verhandlungen festgestellt werden können. Beim Eintritt in den Versammlungssaal hat jeder Delegierte seine Ausweiskarte, mit Namen versehen, abzugeben.

Außer den Delegierten hat jedermann Zutritt; namentlich sind auch die übrigen Mitglieder der Sektionen nebst ihren Frauen freundlich eingeladen, den Verhandlungen als Zuhörer auf den dafür angewiesenen Plätzen bei zuwohnen.

Dem Organisationskomitee in Bern (Gewerbesekretariat der Stadt Bern, Bürgerhaus II. Stock) sind die Delegierten (oder wenigstens die Zahl aller Versammlungsteilnehmer) bis spätestens den 4. Juni 1927 mittels der beiliegenden Karte anzumelden.

Die rechtzeitige Anmeldung der Delegierten ist unbedingt notwendig.

**Neuaufnahmen.** Als neu in den Verband aufgenommen sind zu betrachten:

1. Schweizer. Hotellerverein, mit Sitz in Basel.
2. Verband schweizer. Gesellschaftsauto-Besitzer, mit Sitz in Arbon.

Die Mitarbeit dieser neuen Mitglieder in unserem Verbande sei uns herzlich willkommen.

Der im letzten Kreisschreiben Nr. 332 vom 11. April 1927 als aufgenommen gemeldete „Verband schweizer. Papeterien“ hat seinen Sitz in Basel (nicht wie irrtümlich publiziert, in Bern).

### Programm.

#### Samstag den 11. Juni:

Von morgens 9½ Uhr an: Empfang des Zentralvorstandes, der Gäste und Delegierten. Lösung der Quartier- und Teilnehmerkarten und der Abzeichen im Quartier-Bureau, Bürgerhaus.

- 10 Uhr: Sitzung des Zentralvorstandes im Bürgerhaus.
- 15 Uhr: Beginn der Jahresversammlung, 1. Sitzung im Kinosaal.
- 19 Uhr: Nachessen in den Quartiergesthöfen oder im Bürgerhaus.
- 20½ Uhr: Unterhaltungssabend für die Delegierten, Angehörigen und Gäste im Kinosaal.

Sonntag den 12. Juni:

8½ Uhr: Fortsetzung der Jahresversammlung im Kasino-saal.

12 Uhr: Bankett im Kasinosaal.

15 Uhr: Ausflug auf den Gurten; bei schlechtem Wetter Zusammenkunft im Kornhauskeller.

N.B. Für den Fall, daß Delegierte und ihre Angehörigen den Besuch in Bern mit einem Ausflug ins Berner Oberland verbinden wollen, ist für Montag den 13. Juni, zu verbilligten Toren, eine Fahrt auf den Niesen in Aussicht genommen. Bezugliche Anmeldungen müssen bis 4. Juni dem Sekretariat eingegeben werden.

Mit freundlichgenössischem Gruß!

**Schweizer. Gewerbeverband:**

Der Präsident: Dr. H. Tschumi.

Die Sekretäre: H. Galeazzi, Fürspr.

Dr. R. Jaccard.

## Bauwesen im Quartier Enge-Zürich.

Nach Fertigstellung des neuen Bahnhofes Enge, geht auch das derzeit gegenüberliegende Geschäft- und Wohn-Gebäude des Herrn Mezgermeisters Häfner, Ecke Generalwille- und Seestraße, seinem Ende entgegen.

Zur Zeit ist das massiv gebaute Geschäftshaus im Ausbau begriffen und zeigt die derzeit bald vom Gerüst befreite Baute die Fertigstellung des Gebäudes an.

Mit dem hier von der Architektenfirma A. Müseler und F. G. Braun, Bahnhofstraße 71, Zürich 1, erstellten Bau wurde im Herbst 1925 begonnen, d. h. zu einer Zeit, als es der Stadt eine Notwendigkeit schien, das ehemalige, von ihr erworbene, im Jahr 1869 von Herrn Landolt-Uegg erbaute Privathaus resp. Areal Seestraße 31 mit der Durchführung der projektierten neuen Straße, Seestraße-Generalwillestraße und mit der Fertigstellung des neuen Bahnhofes Enge durch Verkauf zu Umbau- und Neubau-Zwecken in Einklang zu bringen.

Der Erwerber Herr G. Häfner, Mezgermeister, dessen väterliches Erbe der Expropriation durch die Bundesbahn welchen mußte, beabsichtigte damals das bestehende Landolt-Uegg'sche Wohnhaus um- und auszubauen und

erlangte die Baubewilligung zu diesem Projekte, um mit entsprechender Rendite sich das neue Wohn- und Geschäfts Gebäude zu sichern.

Die Stadt, als Verkäufer dieses Wohnhaus-Areals gestattete im fertiggestigten Kaufvertrag die Belbehaltung des Wohnhauses in seiner Gebäudeform, wodurch die Gebäude-Ecke über die Baullinie der neu durchgebrochenen Generalwillestraße zu liegen kam.

Es war vorgesehen, nach Verstärkung der Fundamente die Geschäftsräume in den Keller zu legen, im Erdgeschoß Läden einzubauen und die oberen Stockwerke den Wohnzwecken zu erschließen. Nach erfolgter Bau-Ausschreibung fanden seitens der Stadt, welch letztere Bedenken gegen die Belassung des Gebäudeecksnittes in die Generalwillestraße hatte, weitere Verhandlungen mit dem Erwerber G. Häfner zur Niederlegung und Abbruch des alten Gebäudes statt, zur Einfassung eines evtl. Neubaues in die nunmehr festgelegte Straßenlinie.

Trotz der, nach Abbruch der Baute erfolgten Verschiebung aller damaligen Verhältnisse, hielt es der Bauherr in Verbindung mit der Architektenfirma und in Verbindung mit den Prüfungsinstanzen, als Pflicht, eine Neuberbauung der gestalt vorzusehen, die jederzeit den Weiterbau und Anschluß der Nachbar-Gebäude zur spätern Erweiterung eines Gesamtblokcs der Hausgruppen Generalwillestraße, Seestraße, Benedigstraße und Lavaterstraße ermöglicht und wurde die Baute, sowohl bezüglich Höhenlinien-Führung, als auch Ausdehnung mit Rücksicht auf spätere Erweiterung, auf Grund vorgelegten Gipsmodells angepaßt und von Herrn Häfner beschlossen, den bedeutungsvollen Bau in der jetzigen massiven Bauweise fertig zu stellen, wenn gleich das Gebäude in der jetzigen Größe gegenüber dem Erstprojekt weniger vermietbare Wohnungen erhalten sollte. Da außerdem die festgelegte Grundfläche eine Erweiterung nicht zuläßt und der Raum-Bedarf auf die vorhandene Fläche verteilt werden mußte, so mußten die Betriebsräume mit Garagen in das Untergeschoß verlegt werden, wodurch maximale Ausnutzung des Terrains, eine zweckmäßige Raumverteilung, unter Berücksichtigung einer strengen Trennung des gewerblichen Betriebes von den zu den Wohnungen gehörenden Kellern, erreicht wurde, durch günstige Anlage von Haupt und Nebentreppen.

Wie das massive Gebäude in seiner ruhig und vornehm wirkenden Architektur äußerlich zeigt, befinden sich im Erdgeschoß vermietbare Läden, d. h. der Mezgerladen mittels durchgehender Vorhalle von beiden Straßen

839

## Graber's patentierte Spezialmaschinen

und Modelle  
zur Fabrikation fadelloser  
Zementwaren.

Anerkannt einfach  
aber praktisch  
zur rationellen Fabrikation unentbehrlich.

**J. Graber & Co.**  
Maschinenfabrik  
Winterthur-Veltheim

